



Der Kriegskellner.

Von Karsten Knack.

(Nachdruck verboten.)

Jeder, der diesen Raum betritt, bangt sich unter dem überwältigenden Eindruck ungeheurer Gefährlichkeit. Und man kann nicht einmal pfeifen: So viel Säure um einen Eierkuchen! Denn, sehen Sie, der Eierkuchen ist gefährlich.

O, es ist noch viel mehr gefährlich und gerade deshalb geht es so laut zu. Ein Konzert des Bedauerns, ein Orchester ausbrechender Jorns, dörsartiger Enttäuschung, jammernden Ausdruckslosens. Dieser Mann im schwarzen Frack, mit dem verklärten Gesicht des Spät auf den Gipfel der Macht gehobenen Tyrannen, ist der Kapellmeister des Chors der Lebenden. Hier möchte jeder auf „Bestell!“ pfeifen. Aber jeder wird erdarrungslos abgeknipft.

Am Grant. Der Kellner, der vielleicht einmal ein trefflicher Zufallsweber war, und — wer kann das wissen — bei anderer Lebenswendung am Ende einen brauchbaren Reichsfinanzrat abgeben hätte, hat viel zu tun. Nur scheint mir das eine leider über: gerade zum Kellner wurde er nicht geboren. Zurzeit führt er drei heftige Erörterungen zugleich. In dem Tisch links hinten muß er erbittert auseinandersetzen, er habe nur „einmal Birnen“ verstanden. Nur einmal. Nicht zweimal. Denn wenn er „zweimal“ verstanden hätte, dann würde er selbstverständlich... „Zwei“ Meier davon hat er eine ausgiebige Begründung im Gange, weshalb es gewissermaßen ist, mit solcher Hartnäckigkeit die Speisefarte zu verlangen. Erstens fände wenig darauf. Und zweitens ist es gefährlich. Da er nun — übrigens — einem lächerlichen Stammtische ganz noch rechts mit sehr vielen, dafür aber auch bedenklichen und unheimlich volkstümlichen Wendungen (Kartenspielen) sucht, daß das Stille frisch angefeuert werde, daß er persönlich, bevor der Hohnschrei seine Pflicht getan habe, es sich nicht aus den Rippen schneiden könne, daß ein leeres Faß weiß Gott doch nur einmal nichts hergibt — nun, so hat der Mann zu tun. Denn er führt diese drei Fäden mühsam, aufgeregt, in Abzügen und abwechselnd fort, wodurch seine Ausführungen wenig an Klarheit gewinnen und Gefahr laufen, gänzlich in Ueberbühung zu scheitern.

Zwischenrunder bedient er. Der beschaulich Beobachtende gewinnt von dieser Tätigkeit etwa folgenden Eindruck: Was und zu klingen's irgendwas. Das ist die Küche, es kündigt heftig, anhaltend und unruhig. Daran spricht der leuchtende Selbstbeherrschung (die verschiedenen physisch gefühlten Auseinanderlegungen sich unterbrechend): „Sawoll! — Na, gemiß doch!“ und führt ab. Da nach der Gemüts des Götterreichens jedesmal angenommen werden muß, er werde mit einem reich belegten Brot, umwollt von den ippigen Dämpfen eines Renaissancebrotts, erscheinen, so entäußert er auch häßliche, wenn er nach so großartigem Abgang die Bühne wieder mit einem neuen Teller mit Birnen, einer Scheibe Brot oder einem lauren Hering betritt. Es sind übrigens keineswegs die Birnen, die dort drüben „zweimal“ bestellt wurden. Der Fall ist noch nicht geklärt und ehe die Schuldfrage nicht einwandfrei aufgehellt ist, gibt's keinen Frieden, geliebte! denn Richtig, nicht wahr? Diese Menschen (denkt der Kriegskellner, der in jedem anderen Bezugs sicher so Ausgesprochenes genießt hätte.) Diese Menschen! Können sie einem wohl die Ruhe lassen! Da sitzen sie und bestellen. Bestellen! Raum haben sie etwas bekommen — es ist noch keine halbe Stunde her — da wollen sie schon wieder etwas. Und meistens drei zu gleicher Zeit! Bin ich Schnell-Ausgeber? Bin ich Barriere-Überwacher? Zwei Stunden sitzt das Volk hier, und dann will's auch noch bedient sein!

Aber er rächt sich.
„Was möchten Sie? Was Warmes möchten Sie! Ja, das möchten Sie wohl!“ Und mit der barocken Faust die Speisefarte bedeckend, pfeifert er flüchtige Striche durch die dünnen Hellographenpennen. „Das ist alle. Das ist auch alle. Das ist nicht mehr da. Und das ist gefährlich. — Anderer können Sie noch haben. 3 Mart. — Kartoffeln? (Er lacht höflich.) Haben Sie schon mal Kartoffeln gesehen in 'ne Zeiten?“ Und etwas weicher, mit gerunzelter Stirn fügt er hinzu: „Birnen können Sie noch haben, zu dem Zander.“

Inzwischen sind die beschämten Fragen von vornhin durch harte Ladungen unerfreulich, aber abschließend beantwortet worden. Die Birnen sind a u ch zu Ende. Die Speisefarte verlangt einer mehr, da sie überflüssig ist, und das neue Faß hellen Bieres war eine eile Hoffnung. Das Schanzfräulein hat sich gerührt (wie gewöhnlich). Es ist gar teins mehr da.

Der Kriegskellner sieht sich befriedigt um. Da steht ihr's. Wo alle. Wer hat recht?
Wird's nicht, leider, sie haben jetzt immer recht, die Kriegskellner, die Schwarzerker, und die Winterpräsidenten. „Es ist nicht da.“

„Das möchten Sie wohl?“ „Und wer hat recht?“ Und dunkel werden die Augen, sonst der spößigen Unvollkommenheit der Welt so weit geöffnet; der blutige Eierkuchen des Krieges vermag Geist und Herz...

Das Kleinod.

Stizze von Ferdinand Hermann.

(Nachdruck verboten.)

Herr und Frau Behmtuhl hatten das Glück gehabt, ein Kleinod von einer Rizin zu finden, und das in einer Zeit, wo sich zu mancherlei anderen großen und kleinen Räten auch noch die schwere Dienstmädchenerlei gesellt hat. Dreimal hatten sie in allen Zeitungen der Stadt unter den laudendsten Verprechungen den ehrenvollen Posten eines „Mädchens für alles“ in einem gut bürgerlichen Hause ausgedröhnt, ohne daß sich auch nur eine einzige Bewerberin gemeldet hätte. Und schon waren sie nahe daran, alle Hoffnung aufzugeben, als das taum noch Erwartete geschah. Da später Abendlands stellte sich ein weibliches Wesen mit der Erklärung vor, daß es nicht abgesehen sei, die Stelle anzunehmen. Sie hieß Eufemia Berksberger, und selbst der wohlwollendste Herrscher hätte ihr nicht nachgeben können, daß

sie jung und schön sei. Sie hatte braunes Haar, ein mit Sommerproffen und alterer Hautunreinigkeiten überzogenes Gesicht, einen recht erheblichen Kropfapfang und augenfallige Plattfüße. Außerdem spielte sie stark, und es schien empfehlenswert, sich nur aus respektvoller Entfernung mit ihr zu unterhalten, denn sie spielte wie ein Boma. Da sie obendrein auf die Frage nach ihrem Dienstbuch erwiderte, daß sie es mit all den darin enthaltenen gewöhnlichen schönen Zeugnissen versehen habe, und da sie es von vornherein absieht, sich mit Wäsche, Bodenwäschen und dergleichen gewöhnlichen Arbeiten zu befassen, fand Frau Behmtuhl nach einem Irregenen das auf getreuer eingelegte Gesicht des von Eufemias aufriger Erscheinung in tiefer Seele ersprechenden Gatten eben im Begriff, auf weitere Unterhandlungen zu verzichten, als Eufemia gewissermaßen beiräufig spielte:

„Außer dem üblichen Ausgange müßte ich auch noch alle zwei Wochen zwei bis drei Tage Urlaub haben, um meine Angehörigen auf dem Lande zu besuchen. Die frühere Herrschaft hat mir das gern erlaubt, weil ich immer einen paar Kleingeldten mitbrachte.“

Da horchte Frau Behmtuhl hoch auf, und der Ausdruck des Entsetzens schwand aus dem Antlitz des Gemahls.

„Ja, wenn es so ist — wenn Sie Verwandte auf dem Lande haben — und wenn Sie uns von denen hier und da etwas besorgen könnten —“

„Ja! Es ist ja jetzt freilich alles schrecklich teuer. Sie glauben nicht, welche Summen meiner Tante für ihre Eier, ihre Butter und ihren Speck geboten werden. Von dem Gerätschaften — um dem Schweinefleisch gar nicht zu reden. Aber weil sie mich so sehr lieb hat, gibt sie mir zuweilen schon etwas ab, wenn ich sie recht sehr darum bitte.“

Wieder sah ein fragender Blick zu Herrn Behmtuhl hinüber, und ein ernstliches Kopfnicken war die Antwort. Obne daß von dem verlorenen Dienstbuch und von Eufemias Abweisung gegen alle großen häuslichen Arbeiten weiter die Rede gewesen wäre, wurde der Dienstvertrag abgeschlossen. Und noch am nämlichen Abend rüdte die Rothhaarige mit dem zerrissenen Pappkarton an, der dem Anzichend nach all ihre irdische Habe in sich schloß. Ihr großer Koffer lag bei der Tante, sagte sie, und sie werde sich ihn gelegentlich kommen lassen. Die Richtigkeit dieser Angabe ließ sich vorläufig nicht nachprüfen; aber sie war für das Ehepaar Behmtuhl zunächst auch von sehr untergeordneter Bedeutung. Sie sahen nicht Eufemias Häßlichkeit und hinter ihrer weit über alle Befürchtungen hinausgehenden Arbeitsfähigkeit immer nur das nachsichtswürdige holde Bild der lächelnden Lante, die sie so sehr lieb hatte. Und schon vor Ablauf der ersten Woche fragte Frau Behmtuhl in ihrem lächerlichen Ton die neue Rizin, ob sie nicht vielleicht Lust hätte, ihren ersten Zweitags-Urlaub zu nehmen. Eufemia aber schüttelte den Kopf. Sie hätte das Unglück gehabt, auf der letzten Stelle den Inhalt einer Sopenhühner über ihr Sonntagsgeld zu geben. Es sei in der Reinigungsanstalt, und in ihrem Alltagsgewand könne sie sich unmöglich vor der Tante sehen lassen.

„Nun, wenn es weiter nichts ist“, meinte Frau Behmtuhl und suchte aus ihrer eigenen Garderobe ein noch recht hübsches Kleid hervor, an dessen Weggabe sie unter anderen Umständen sicherlich nicht gedacht haben würde. Es erwies sich zum Glück als passend, und nachdem ihm der Vollständigkeit halber auch Frau Behmtuhls vorjährige Sommerhut hinzugefügt worden war, hatte Fräulein Eufemia keine Bedenken mehr und begab sich in der Sonntagstruhe auf die Reise nach Strömenwint. Denn so hieß nach ihrer Angabe das Dorf, darin die liebevolle Tante wohnte. Man hatte sie mit Geländemittel reichlich ausgestattet, damit es ihren eindringlichen Bitten nicht an dem zeitgemäßen metallischen Nachdruck mangle, und man sah ihrer Wiederkehr nicht ohne lautes Bangen entgegen. Aber Herr und Frau Behmtuhl wurden ob ihres Mißtrauens tief bedäunt. Denn am Mittwoch-Abend schon war Eufemia wieder da. Und sie forderte aus der Tiefe des mitgenommenen Korbes Schätzeutage, die selbst die fähigste Hoffnungen hinter sich ließen: Eier und Butter, Gerätschaften und Schweinefleisch — lauter Dinge, die hier in der Stadt längst zu den unerschöpflichen Dingen, die Beschäftigtenkosten verheißeln sich zu den gewöhnlichen allabendlichen Unterzügen wie der Petersdom zu einer Dorfkapelle. Aber was bedeutete das schließlich in dieser großen Zeit für jemand, der vor keinem Opfer zurückzuckt, um sich dem Vaterlande zu erhalten! Von nun an war Eufemia für ihre Dienstleistung ein „Kleinod“ von unerschöpflichem Werte. Sie wurde mit aller nur erdenklichen Rücksicht und Zartheit behandelt, obwohl Frau Behmtuhl bald nicht nur die große, sondern auch die feine Hausarbeit selbst verrichten und sich obendrein manche Dreifaltigkeit der Rothhaarigen gefallen lassen mußte. Sie tröstete sich damit, daß Eufemia treu, eifrig und anhänglich sei, und das Lob ihrer Treue und Anhänglichkeit wurde in immer höherem Maße gelungen. Je häufiger sie nach Strömenwint fuhr, um für immer schwereres Geld Schätze in den Behmtuhls Handtaschen zu tragen. Die Vorzüge der liebevollen Lante waren anscheinend unerschöpflich, und es waren Bedenken darunter, von denen minder Glückliche, die über ein ähnliches „Kleinod“ nicht verfügten, sich schon längst nichts mehr träumen ließen. Als Herr und Frau Behmtuhl für einige Wochen in die Sommerfrische gingen, wußten sie sich auf Monate hinaus verproviantiert. Natürlich trugen sie nicht das geringste Bedenken, die treue Eufemia als Hüterin des Hauses und der Kostbarkeiten zurückzulassen, die es in verwichenenen Wintern barg. Zweimal schrieb sie ihr unorthographisch auf einer Postkarte, daß „ables in lehnstir Drunt“ sei. Dann aber kam ein unfränkischer, merkwürdig gewählter Brief, darin um einem abgerissenen Zettel zu lesen stand:

„Ich hab mich herberd. Ihr sint die höchste... Eufemia.“

Und es waren wirklich die Wohnungsküchlein die sie geschickt hatte. Banger Abmungen voll rüdte Herr Behmtuhl am folgenden Tage nach Hause. Er fand bis auf die verwichenen Eufemia so ziemlich alles, wie er es verlassen hatte. Außer dem Bopparation und den geschätzten Kleidungsstücken hatte sie nicht mitgenommen als die ein Strömenwint beschafften Korbes. Dies aber auch bis auf den letzten Burschplatz und das letzte eingekaufte Sa. Da, wo sie aufgespeichert gewesen waren,

lag ein Zettel, der in ihrer charakteristischen Handschrift die Wort trug:

„unrecht gut bedient nicht. Wenn sich mir anzeigen, zeige ich ihnen auch ohn.“

Ihre treue Eufemia.“

Angezeigt hat Herr Behmtuhl sie denn auch ebensovornig, wie ihre frühere Dienstherren es getan hat, aus deren Keller sie mit Hilfe der bei ihrem heimlichen Weggehen mitgenommenen Schlüssel nach und nach die Schätze aus Strömenwint beschafft hatte. Und wiedergegeben hat er das Kleinod auch nicht. Wahrscheinlich hat es längst bei irgendeinem andern „amstherger Unterthupf“ gefunden.

Das tote Ding.

Stizze von Adolf Stark.

(Nachdruck verboten.)

In dem Salon der Frau v. F. ging es so wie in einem aufgeföhnten Bienenzott. Niemand fand die Ruhe, sitzen zu bleiben und irgendein schlingelartiges Gespräch zu führen. Heute waren die Sorgen durchbrochen, die Gite, Gemüthlichkeit und Lebensstellung allen Gäten gezogen haben. Freilich, es war auch eine aussergewöhnliche vorhanden. Das Ereignis pabte so ganz und gar nicht in ihren Lebenskreis, so ganz und gar nicht zu dem Bilde des Mannes, den sie alle gekannt hatten. Man dachte nur: Ein Mann, auch in den besten Jahren, gesund, voll Lebenslust, ein froher Geseser, ein solcher Mann, totet sich eines Abends, nachdem er aus einer Gesellschaft beimgelacht ist. Eine Cuzume vorher war er lustig und vergnügt wie immer, dachte mit feinem Gedanken an Sterben, im wesentlichen, er schmiedete Pläne für die Zukunft, nahm Einladungen an, redete von der Gesellschaft, die er im Herbst auf seinem Jagdschloß geben wollte — und eine Stunde später war er tot, von eigener Hand gefallen. Was das nicht eine Sinnlosigkeit? Wie wenn durch einen Irrtum einen heiteren Lustspiel plötzlich ein tragischer Schluß angehängt wird, der ganz und gar nicht dazu paßt, den sich niemand erklären kann.

Denn darüber waren alle einig: auf die Frage, die alle stellen und die keiner beantworten konnte, auf des: warum hat er es? — gab es einfach keine Antwort. Bernärgenswürdigkeit, körperliche und geistige Gesundheit, nichts gab einen Anhaltspunkt für joides Tun. Und das einzige, was sonst noch in Betracht hätte kommen können, die Liebe und die Frauen, auch in diesem Punkte war der Tote ein Liebling des Schicksals gewesen. Was es nicht ein offenes Geheimnis, daß die schöne Gräfin L. ihn liebte und von ihm wieder geliebt wurde? Nein, es war absolut kein Grund für die unerklärliche, sinnlose Tat zu finden.

„Nun, und was lagen Sie dazu, Herr Doktor?“ wandte sich die Hausfrau an einen der Gäste. „Sie sind Arzt und Psychologe zugleich, wie Sie es als Psychiater doch sein müssen. Also zeigen Sie jetzt Ihre Kunst und lösen Sie dies Rädel. Aber bitte, erzählen Sie nichts von plötzlichem Irrtum und dergleichen. Daran glaube ich einfach nicht.“

Der Gelehrte machte eine kurze Verbeugung. „Ihre Verwahrung ist überflüssig, gnädige Frau. Wahrscheinlich zum Irrtum habe niemand weniger Anlage als der Tote, dessen ganzes Denken und Fühlen sich ebenso wie sein Tun und Handeln in dem breiten, ausgelauenen irdischen Geleise bewegte. Und wer diese Bahnen wandelt, kommt nicht in Gefahr, vom Wege abzurufen. Ich muß leider gestehen, daß meine Wissenchaften, Medizin und Philosophie, nicht diesmal im Stiche lassen. Und wenn ich vielleicht auch die Ursache des Todes weiß, den Grund, die Veranlassung, weiß ich ebensovornig die Sie.“

„Wie, Sie wissen die Ursache?“ In nächsten Augenblick hatte sich die ganze Gesellschaft um den Sprecher verjammert und bestürzte ihn mit Fragen. Der Doktor konnte nichts an Schwarzgitter. Sie werden mich vielleicht auskosten. Und doch ist es mir voller Ernst mit dem, was ich hier sage. Ich habe ihn gekannt, er war meine Seele, und er wollte nichts davon wissen und verpörrte mich noch wegen meines Übergebarmens, wie er es nannte, der ihm gerade bei mir, dem Arzte, unbegreiflich schien.“

„Also, die Sache war die: Sie wissen, ich sammle Antiquitäten, eine Liebhaberei, die ich mit dem Bestenbrosen teile. Wir kamen einander öfters bei Erwerbungen ins Gehege und es zwangte sich zwischen uns ein Wechselworb, der sich übrigens in durchaus wissenschaftlichen Formen hielt. Wir zeigten uns auch gegenseitig unsere neuen Erwerbungen, und der Herr, der neben jedem Beständnis eine reiche Belesenheit besaß, daß mir ohn Alter und Herkunft der Stüde festzustellen.“

Vor einigen Monaten war ich zum Konsum in einer größeren Nachbarschaft. In einer Stunde war ich mit meiner Berufs-tätigkeit fertig, bis zum Abgang des Tages war noch reichlich über-mal so lange Zeit. Was antagen? Sehenswürdigkeiten gab es in dem Fabrikort keine. Ein Zufall führte mich in eine Auktionshalle, wo gerade der Nachsch eines Sonderlings ver-felgelt wurde, der vor kurzem durch Selbstmord begnügt hatte. Das erfuhr ich von einem alten Herrn, der mit unter den so-wenigen Biestern war. Uebrigens, es war unter den Sachen nichts Besondere, was mich reizte hätte. Das einzige, was einen künstlerischen Wert besaß, war ein weibliches Bruststück, eine Miniatur, auf Eisenblech gemalt, in garten, fast verlorener Ge-stalt, aber trotzdem von eigenartiger Schönheit. Die Frau, welche in einer etwas fentionellen Pose die Rechte vor der Brust hielt, hatte die Augen geschlossen und ihre Züge zeigten einen seltsamen, gespannten erwartungsvollen Ausdruck. Ich erkundete das Bildchen um ein Kleinod. Der alte Herr begleitete mich ein Stück des Weges und plauderte mit mir. Ueber mein Bild wußte er eine geheimnisvolle Geschichte zu erzählen. Es habe lange in der Auslage eines Kunsthandlers gestanden, ohne daß sich ein Käufer dafür gefunden. Eines Tages betam der Kunst-handler einen neuen Gesellen. Er war nicht lange bei ihm. Einige Wochen später fand man ihn eines Morgens tot in seinem Zimmer. Er hatte sich kein Rasiermesser, ein gewöhnliches, ein Stück lippes Messer, in den Hals gestochen. Das Bild um das Bild stand die Miniatur. Man sprach von Verwechslung und Selbstmord. Mein Nachbar, der Kunststücken ein wenig verstand, kaufte das Bildchen. Und man hatte er in der-

lehen Welle den Tod gefunden, nur, daß er einen freundschaftlichen Blick aus seiner Sammlung blickte und sein Kopfschütteln. Ich gab nichts auf dieses Geräch und ließe das Bild stehen in dem Schrank.

Der alte Lagen war es, ich war ebenfalls einer Arbeit halber zu Hause geblieben, als mir zufällig das Bild wieder vor Augen kam. Erinnert ich mich, daß eben fünfzig Jahre die Farben noch intensiver und heller erschienen, als bei der Lagerung. Es mußte sich um eine eigene Malschicht handeln. Ich neigte die Miniatur aus dem Schranke, trug sie zum Tisch und stellte die Lampe so, daß das volle Licht darauf fiel. Und da geschah etwas Seltsames. Ich sah plötzlich, was ich bei Tage nicht bemerkt hatte, die Frau einen kleinen Tod in der Rechten hielt, den sie gegen ihr Herz richtete. Und dann — wahrhaftig, sie schienen mich auszuheilen, aber ich sah es — dann prägte sie die Klinge immer tiefer in ihre Brust und je weiter der Stahl eindrang, desto mehr veränderte sich das Gesicht. Der gelippte Ausdruck verschwand, die Züge glätteten sich, die Lider hoben sich und zwei leuchtende Augen — in seltsamer Gegenlichtung mit dem blauen Meer — blickten mir mit einem Ausdruck übermenschlicher Wärme, unendlichen Gütegefühls entgegen. Und plötzlich, ohne daß ich fragen konnte, woher die Idee mir gekommen, sah mir der Gedanke im Gehirn: „Es muß eine unendliche Wärme sein, in dem Licht dich langam ins Herz zu bohren und zu kühlen, wie das warme Leben verströmt.“

Der Gedanke wurde zum Wunsch, nur Scheinbild, nur brauntes Erbe, gegen ein feines Überleben gibt. Habe ich ein Werk in der Höhe gehabt, ich würde heute nicht mehr leben. Ich erobert mich, noch ganz im Ranne des Bildes, um ein Werkzeug zu suchen. Aber als meine Augen nicht mehr an der Bildfläche haften, nahm die Kraft des Erbes ab. Mir gelang es, unter Anspannung aller Willenskräfte, die seltsame Suggestion abzuschütteln. Aber die Sache hatte auf mich einen so unheimlichen Eindruck gemacht, daß ich das Bild einmittle und verließ.

Einige Zeit später besuchte mich der Baron, um mir eine neue Erweiterung zu zeigen, ein reizendes Stück Sesselpolster. Bei dieser Gelegenheit erzählte ich ihm von dem Bilde und meinem Abenteuer und zeigte ihm die Miniatur. Es war ja heller Tag und darum ungenügend. Dem Baron interessierte die Sache mehr, als ich glaubte. Er hatte vor kurzem in einem mittelalterlichen Werke eine Notiz gelesen, daß ein Maler seine ungetreue Geliebte dadurch zum Selbstmord gezwungen, daß er ihr ihr eigenes Bildnis, auf Elfenbein gemalt, als Selbstbildnis gegeben hatte. Er war als Jüngling angefaßt worden und nur durch schreckliche Flüche dem Frust abgekommen. Er dachte, daß der Baron, vielleicht handele es sich um dieses Bild und der Jüngling steds noch darinnen.

Ich lachte nicht. Ich habe viel zu viel von den dunklen Seiten des Seelenlebens erfahren, um das heiteren Gleichmuth der Ungläubigen zu haben. „Das tolle Ding wird mich nicht umbringen“, lachte der Baron, als er mit, halb gegen meinen Willen, im Laufe gegen das Porzellanstück ansetzte. „Das tolle Ding? Aber gibt es überhaupt ein Ding?“ Und ich sah ein leiser, unmerklicher auf einem Punkt konzentrierter Menschenwille ins Auge, auch solchen Dingen eine Art Leben einzuflößen.

Ich weiß nicht, ich will es nicht wissen, ich will nicht wissen. Ich weiß nur, daß sich der Baron gefestigt erobert hat. Und ich weiß, daß ich mich von einer gewissen Schuld an seinem Tode niemals werde freisprechen können. Ich war heute in seiner Wohnung, gleich als ich es erfuhr, habe ich das Bild geholt und in den Fuß geworfen. Ich wollte, ich hätte eine solche trüber geist.“

Der Engländer.

Kriegsflügel von Walter Heise.

Rein Zweifel, Kapitän Peteren hatte sich nicht geirrt; der andere hatte wohl schnell zur Seite getreten. Und doch hatte Peteren die Worte auf der Wange wiederholt. Wie kam der unglückliche Norddeutsche Jack Taylor hierher in den keinen Unteroffizier? Alle Engländer waren doch längst über die Grenze gedrückt oder in Ruhestellen festgesetzt worden! Woher ist er so lange dorthin geblieben? Kaum möglich. Also mußte er irgendwo angefangen sein. Was wollte er? Peteren sah ja nur die Gestalt vor sich, die ihm keinen Namen gab, sagte er zu sich selbst. Ein mürrischer Mann war der Kapitän. Das wollte niemand besser als Peteren. Alle Weser, die Desambarnadit würde er sein Leben lang vergessen, wo der britische Engländer die Bremer Weig „Sophie“ so meisterhaft durch die Brandung geführt hatte! Das ist einer, der es mit dem Leuten aufnimmt, hatte Peteren damals gedacht. Wie der Kerl das Ruder in seiner Gewalt gehabt habe! Ein Matrose muß über Bord gesprungen und von der Verhinderung war ein Stück weggerissen worden, aber sonst war der Kerl bei in den Tagen gekommen. Als Peteren damals im letzten Augenblick für die Rettung seines Schiffes dem Engländer dankte, da hatte jene mit dröhnendem Gelächter abgewinkt: „Hat nichts zu sagen, ob hop. Mein Mutter Sohn hat immer ein wenig Glück gehabt. Und wenn der alte Wasserger: kann mir nichts anhaben. Ich weiß doch: England herrscht über den Ozean!“ Und darauf hatte er sich seine Schappelle von neuem angelehnt.

Als sich Peteren seine Sturmdecke wieder ins Gedächtnis zurückrief, da lag ihm ein, daß er sich über die Worte des Engländers im stillen doch geirrt habe. Freilich, die Rettung eines Schiffes vor Kapitän's Arbeit gewesen. Das fand ich, aber wie jener den Tag hingucken, das hatte ihm sein Herz verumwundet. So, sein bewundertes! Laufende von deutschen Seeleuten taun tagaus, tagen die Pflicht und fühlten sich stolz dabei. Und wenn ein anderer eben so brav auf seinem Posten stand, so frauen sie sich dessen nicht minder. Aber jener hatte es damals ausgesprochen, was eigentlich alle Bewohner des Vereinigten Königreiches dachten, daß nämlich der Herrgott seinen lieben Engländern stets eine Extraration breiten müsse. Das war es! Und darüber sollte er sich als Deutscher nicht ärgern?

Kapitän Peteren war müde. Und er dachte sich in seinen Erinnerungen fest: „Mein Mutter Sohn hat immer ein wenig Glück gehabt.“ Das hatte ihm damals nicht zu arg gekränkt. Aber jetzt während des Krieges hatte Peteren, der eigentlich sonst kein Erklärer war, über manches nachgedacht, was ihm an den Engländern, mit denen er in Verbindung gekommen, mißfallen hatte. Und in den Setzungen hatte er darüber manches wissenschaftlich bewiesen und erhärtet gefunden, was bis bisher nur dunkel sein Gefühl gezeigt hatte. „Geldständer, Abenteuer, Freibeuter sind sie alle, mehr oder minder, die Herzen Briten“, rief er da plötzlich in seiner Seele, „mürrig zwar, aber doch Abenteuer, die auf die anderen, die ewig Streit auf sein Stück das Welt langam wachsen lassen. Übermäßig hart ansehen.“ Und er fühlte es plötzlich wie eine Offenbarung: der alte Jack Taylor ist kein Feind, kein Feind seines inneren Friedens und der Feind seines Volkstums, von dem du auch ein Leiden bist.

Während er weiter nachdachte, da wurde er auch, was jener behauptete. Von hier aus war es nicht weit zu den Briten,

auf denen vielleicht an neuen Tänzern für die Marine gearbeitet wurde. Bisherig gab es in der Stromwindung doch noch irgendeine Stelle, die nicht hinreichend gefüllt werden konnte. Und wenn es auch noch so jämmerlich war, diese ausfindig zu machen, so reigte doch gewiß den Wagemut Taylor an so mehr! Peteren hörte im Geiste den Briten höhnlich lachen und die deutschen Leute; er wollte drohend die Faust.

Sollte er Anträge machen oder sich wenigstens Bestand lassen? Er dachte bei dem Gedanken schnell wieder. Es durfte keine Zeit verstreuen werden.

„Ich werde nach dem Strande hinuntergehen“, sagte sich Peteren. Die engen Straßen waren menschenleer, und nachdem er einige Blicke hinter sich geschleudert, fand er den Weg erleuchtet nur durch den Mond, der heute nicht besonders hell schien.

Bald hörte er den Strand leise plätschern, und sein Lärm verlor sich in dem weichen Sande.

„Rehr um!“ sagte er sich. „Du weißt nicht, ob du dich nicht überhaupt verirrt hast, und auch nicht, wo du keine Blicke! Aber eine andere Stimme sprach in ihm: „Sei kein Feigling! Auch du kämpft für dein Vaterland!“

Und plötzlich sah er zwischen dem Ried ein Boot, halb auf dem Strand gezogen und daneben Lajlor.

„Na, old boy“, rief dieser, „was soll's, daß Ihr mir nachspäht, Kapitän Peteren? Denke, daß wir gleich offen und ohne zwietelgige miteinander reden.“

Peteren bemerkte keine Lebensgefahr, ruhig und fest antwortete er: „Herr Lajlor, was machen Sie hier?“ „Was geht Euch das an?“ gab jener spöttisch zurück. „Als Deutscher habe ich noch ein Recht, Euch zu fragen, was Ihr hier in der Nacht treibt.“

„Wie Ihr seht, bin ich im Begriffe, Euch unangefordertes Geld in diesem Augenblicke zu versetzen. Und“ — dabei nahm er eine herausfordernde Haltung an — „wenn Ihr, wie es den Umständen hat, nach daran hindern wollt, so besetzt, wie ich jünger und stärker bin als Ihr, und ich möchte Euch kein Erbarmen.“ „Ich muß den Herrn in Euren Worten nicht hören, Lajlor, und Ihr müßt mit mir teilen, wenn Ihr mir auf Eure und Beweisen erklärt, daß Ihr nichts Unrechtes gegen mein Vaterland getan habt.“

„Ein Engländer hat überhaupt nichts Unrechtes!“ gab der andere überlegen zur Antwort und machte sich daran, das Boot vom Ufer zu lösen.

„Ihr bleibt, Lajlor!“ rief Peteren und stellte sich vor ihn. „Aus dem Wege!“ sagte Lajlor und warf ein Notzucht ins Boot.

„Stehet hier durchsichs es Peteren, und in Gefährdungshelle fuhr es durch sein Hirn: In einigen Tagen vielleicht werden hier in der Nähe britische Kriegsschiffe durchziehen und an Bord Peteren hörte im Geiste den Worten höhnlich lachen über die dummen, weisberzigen deutschen Michel. Und in hellen Scharen wird es sich über die Küstenstädte ergießen, und fleißig wird es triumphieren, das Volk der glücklichen Abenteurer. Und seine Faust hieb gegen die Stirn des Engländers.“

„Dannned Duddmann!“ brüllte der Wolfe. Dann warf er sich auf Peteren und seine Hände schloßen sich um die Kehle des Kapitän's.

Peteren fühlte seine Kräfte sinken nieder. Der andere war stärker. „Hilf!“ rief Peteren. Dann sank er zu Boden.

„Wer rufst hier Hilfe? Einer hat englisch gesprochen. Da — das Boot! Hail!“ Ein Schuß rollte über das Ufer. Und noch einer. Der im Boot tat einen kurzen Aufsprung und ließ das Ruder fallen.

Reben Peteren triete der Führer der Strandpatrouille „Schnell, Leute, etwas Kognak!“ der alte Mann ließ nach. Bisherig kam er uns genau, warum der mit dem Boot so schnell davon wollte. Man reichte das Verlangen und nach wenigen Minuten schlug Peteren die Augen wieder auf.

Flüsternd und in abgedrohten Sätzen gab er dann seine Erklärungen.

„Ich denke, wir sind zur rechten Zeit gekommen“, meinte der Führer. Dann wandte er sich an einen seiner Leute: „Und der im Boot ist ganz tot?“

„Ja wohl, Herr Unteroffizier! Und das Buch hier scheint mir, trotz ich davon verthe. Aufzeichnungen zu enthalten über die That der Waise.“

Der Mann trat einen Schritt in die Augen des Kapitän's. Und aufatmend sagte er: „Ich habe seinen Tod nicht gewollt. Aber er war der Feind meines Volkes und darum auch mein Feind. Und lachen soll keiner über unser Vaterland.“

Galizische Landschaften.

Von Reinhard Weer.

(Nachdruck verboten.)

Galizien ist so groß, daß es sich die verschiedensten Landschaftstypen gelauten kann, von sanftbühnen, wie sie am Dnepr und in den Karpaten vorkommen, zu hohen, bis zu alpinen, wie sie im Oden und Süden des Karpaten vorkommen. Das Kampgebiet unserer türkischen Truppen hat, ohne große Höhen zu erreichen, doch ausgesprochen Berglandscharakter. Es ist über alle Begriffe unendlich und unmeßbar; die großen Straßen, von Herzen lebhaft und italienischer Gefolgerer müßig im Stand gehalten, sind selten, und noch seltener die Bahnen. Welche Schwierigkeiten dadurch der Munition- und Verpflegungsgeschäfte erleidet, ahnt nur, wer einmal als Soldat in solchen Gebieten gelanden. Kletternde Pfadstrassen sind bei gar, windüberweht, die so gut gebau, daß sie selbst die feinsten darauf abgeriebene Wasser- und Schmutzschicht ihnen nichts anhaben kann; doch die tiefen Aussehnen; alles andere, was sich hier Weg oder Straße nennt, ist in einem für den Pferdebusch geradezu verzweiflungsvollen Zustand; so voller Löcher, so tief verschlamm und zeretzt von Rädern und Pferdehufen zermettet, daß man auf die geliebte Erde verfallt, lieber im Strauchengruben als auf der Chaussee selbst zu reiten. Man müßte wohl ein Stück galizischer Straße zu den deutschen Kriegsaufstellungen schicken können; es wäre dort verworren und lebendiger als la manches abgetriebene Gefährt oder Schlingenschnur! Selbst auf den breiten Berggründen, die Wälder aber dürrer, Rabidität tragen, ist doch nicht besser bestellt: das Wasser scheint hierzulande besonderen Besehen unterworfen, denn es fällt ihm durchaus nicht ein, höchst ordentlich, wie es ist, fast dem zweiten Schöpfungsstadium gehöret, abzulaufen, sondern es laugt sich in der schwarzen galizischen Erde fest, so daß das ganze Land in dieser Hinsicht den Zustand eines mit Wasser überflutigen Schwammes aufweist. Zum Glück wird man für die Besieger des Fortkommens durch manche Schönheiten der Gegend entschädigt.

Wonnepfliche Wälder, die der Umgebung des galizischen Landstätt. Jede Baumart ist hier in fast unerschöpflicher Menge vorhanden. Inmitten, die im Winter kahlen und ächzen, sind hüßter vor den stehenden Wäldern heimlich gestellt, weißebel halten sich um schneefreie Höhen, welche Hüften mit grünen Bäumen und rauchgelbem Strohdach sitzen hoch über Schutten, diese Wälder sind gewaltigen Stämmen, die Wunden der Erde anzuheilen, stürzen geschlag in den Hängen

in Tal, ernste Kreuze, uralt, verwittert, russische und römisch-katholische, haben sich ringsherum über die Höhen der Berge. Wälder und bäumereich sind die Höhen, doch tritt hier an manchen eine gewisse Ungelegenheit und Verminderung hervor, obwohl überall Hagerheiten leben; die wunderbaren Baumgruppen, wie man sie in manchen Teilen Frankreichs trifft, Gruppen, bei denen Mutter Natur leicht als Landplagiaten dazwischen gewahrt hat, gibt die galizische Landschaft durchaus bestimmten Wäldern Ähnlichkeit mit der Champagne; positive fröhlich-traurigen Saldatengedanken konnten die sorgenden Augen begreifen.

Zweimal ist die Kriegsgelände über diese Land gehalten, und sie hat ihre Zeichen hinterlassen. Aber es sind mehr die Folgeerscheinungen des Krieges als dieser selbst, die ihre Furchen und Wegeplanen gezogen: Raub, Brandstiftung, Verarmung treten stärker zugange als Schlachtenverloren. Vom Kriege zerdrückt — im buchstäblichen und übertragene Sinne zerdrückt — ging es in den dritten Kriegsjahre.

Bunte Zeitung.

Der Schrei nach den „Berceuses“.

Wir haben uns vor dem Kriege nicht nur Fremdwörtern reich durchgehen deutschen Sprache bedient und besondert unter dem Worte „Berceuse“ ein kleines, aus Frankreich in unsere Salons herübergebrachtes Wort, das in einer vollen Form mit den vielen weichen Silben wohl an eine Berceuse erinnern konnte. Wenn die französischen Soldaten nun nach dem Bericht des „Journal“ so bringen nach „Berceuses“ klingen, so soll das nicht heißen, daß man ihnen die bequemen kleinen Hochmuden in die Schenkelgruben legt, sondern ihre Schenkel geht nach „Berceuses“ aus Fleisch und Blut, die die heimkehrenden in weiche, keineswegs „hörsame“ Arme nehmen lassen. Im 17. Jahrhundert hießten die „Berceuses“, die ihren Namen dem berühmten französischen Finanzmann Beaujon verdanken, eine große Klasse. Alle unverschämten Männer, die es sich leisten konnten, umgeben sich mit hübschen, geistreichen, durchaus anständigen, so mittelständigen Frauen, deren Aufgabe darin bestand, den Herrn des Hauses und seine Gäste in eine Atmosphäre von weiblicher Anmut, Liebenswürdigkeit und Zärtlichkeit einzutreten. Diese „Berceuses“ sind — in guten Sinne der Wortes — nachden die „Berceuses“ heute nun mehr haben. Sie scheinen die Kämpfer, die „Marraines“ überzogen haben, die zum Einsetzen der heimkehrenden Soldaten meistens recht anders sind, als ihre Bräute und Geschenke vermuthen ließen. Sie wollen von hübschen, heiteren, ärztlichen Frauen bei der Rückkehr aus dem Schenkelgraben in die Arme genommen werden, wie das alte französische Wort es hübsch ausdrückt: „cajoler“ werden. Wenn die „Berceuses“ dem Ruf der „Pauzes“ Folge leisten wollen, dürfen in Frankreich vielleicht auch die „Kinderkrieger“ zurückkehren.

Stitters.

Herr Dr. X. ist ein guter Vater. Jeden Sonntag geht er mit seinem siebenjährigen Hans in eine Sammlung. Da kühlet er ihn. Lebtgen waren sie im Zoologischen Museum. Sorgfältig hat der Vater die Unterstände zwischen Menschen und Affen berechnen. Sprache, aufrecht stehen, Schwanz, seine Befehlungen sind auf fruchtbarer Boden gefallen. So weiß: Hans soll zum Vorkommen besterhalten. Also aufstehen, Knütteln runter, im Varnstoffium nach dem Bode. Da wartet Mutter. Und Hans kommt. „Mutti, Mutti, ich bin ein Affe“, ruft er. Auf allen Bieren springt er, und eingeklemmt — dort, wo der Rücken aufliegt, einen anständigen Kopf zu führen — baumelt Mutti sorgfältig geflügelter Samen.

Im Schwäbischen bedeutet der Ausdruck „ich eine Note haben“ bekanntlich so viel wie „einen Klüßel bekommen“. Diese Laune begegnet der Schultheiß dem Volkstheater, der sich durch eine ziemlich rote Nase auszeichnet. Im ihn zu foppen, ruft der Schu. heißt: „Nachem, worom hoch du bei der! net abgäbe bei der besten Kupferbeschlagnahm?“ Darauf: „Nachem schlagfertig“. „Ja, i ta mit halt net all acht Tag auf'n Oberarmt a neue hoch, wie Sie, Herr Schultheiß.“

Preis-Rästel.

Was ist der Name der Stadt, die im Jahre 1800 gegründet wurde, die im Jahre 1801 zerstört wurde, die im Jahre 1802 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1803 zerstört wurde, die im Jahre 1804 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1805 zerstört wurde, die im Jahre 1806 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1807 zerstört wurde, die im Jahre 1808 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1809 zerstört wurde, die im Jahre 1810 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1811 zerstört wurde, die im Jahre 1812 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1813 zerstört wurde, die im Jahre 1814 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1815 zerstört wurde, die im Jahre 1816 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1817 zerstört wurde, die im Jahre 1818 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1819 zerstört wurde, die im Jahre 1820 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1821 zerstört wurde, die im Jahre 1822 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1823 zerstört wurde, die im Jahre 1824 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1825 zerstört wurde, die im Jahre 1826 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1827 zerstört wurde, die im Jahre 1828 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1829 zerstört wurde, die im Jahre 1830 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1831 zerstört wurde, die im Jahre 1832 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1833 zerstört wurde, die im Jahre 1834 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1835 zerstört wurde, die im Jahre 1836 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1837 zerstört wurde, die im Jahre 1838 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1839 zerstört wurde, die im Jahre 1840 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1841 zerstört wurde, die im Jahre 1842 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1843 zerstört wurde, die im Jahre 1844 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1845 zerstört wurde, die im Jahre 1846 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1847 zerstört wurde, die im Jahre 1848 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1849 zerstört wurde, die im Jahre 1850 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1851 zerstört wurde, die im Jahre 1852 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1853 zerstört wurde, die im Jahre 1854 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1855 zerstört wurde, die im Jahre 1856 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1857 zerstört wurde, die im Jahre 1858 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1859 zerstört wurde, die im Jahre 1860 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1861 zerstört wurde, die im Jahre 1862 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1863 zerstört wurde, die im Jahre 1864 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1865 zerstört wurde, die im Jahre 1866 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1867 zerstört wurde, die im Jahre 1868 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1869 zerstört wurde, die im Jahre 1870 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1871 zerstört wurde, die im Jahre 1872 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1873 zerstört wurde, die im Jahre 1874 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1875 zerstört wurde, die im Jahre 1876 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1877 zerstört wurde, die im Jahre 1878 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1879 zerstört wurde, die im Jahre 1880 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1881 zerstört wurde, die im Jahre 1882 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1883 zerstört wurde, die im Jahre 1884 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1885 zerstört wurde, die im Jahre 1886 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1887 zerstört wurde, die im Jahre 1888 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1889 zerstört wurde, die im Jahre 1890 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1891 zerstört wurde, die im Jahre 1892 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1893 zerstört wurde, die im Jahre 1894 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1895 zerstört wurde, die im Jahre 1896 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1897 zerstört wurde, die im Jahre 1898 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1899 zerstört wurde, die im Jahre 1900 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1901 zerstört wurde, die im Jahre 1902 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1903 zerstört wurde, die im Jahre 1904 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1905 zerstört wurde, die im Jahre 1906 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1907 zerstört wurde, die im Jahre 1908 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1909 zerstört wurde, die im Jahre 1910 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1911 zerstört wurde, die im Jahre 1912 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1913 zerstört wurde, die im Jahre 1914 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1915 zerstört wurde, die im Jahre 1916 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1917 zerstört wurde, die im Jahre 1918 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1919 zerstört wurde, die im Jahre 1920 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1921 zerstört wurde, die im Jahre 1922 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1923 zerstört wurde, die im Jahre 1924 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1925 zerstört wurde, die im Jahre 1926 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1927 zerstört wurde, die im Jahre 1928 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1929 zerstört wurde, die im Jahre 1930 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1931 zerstört wurde, die im Jahre 1932 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1933 zerstört wurde, die im Jahre 1934 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1935 zerstört wurde, die im Jahre 1936 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1937 zerstört wurde, die im Jahre 1938 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1939 zerstört wurde, die im Jahre 1940 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1941 zerstört wurde, die im Jahre 1942 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1943 zerstört wurde, die im Jahre 1944 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1945 zerstört wurde, die im Jahre 1946 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1947 zerstört wurde, die im Jahre 1948 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1949 zerstört wurde, die im Jahre 1950 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1951 zerstört wurde, die im Jahre 1952 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1953 zerstört wurde, die im Jahre 1954 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1955 zerstört wurde, die im Jahre 1956 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1957 zerstört wurde, die im Jahre 1958 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1959 zerstört wurde, die im Jahre 1960 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1961 zerstört wurde, die im Jahre 1962 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1963 zerstört wurde, die im Jahre 1964 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1965 zerstört wurde, die im Jahre 1966 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1967 zerstört wurde, die im Jahre 1968 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1969 zerstört wurde, die im Jahre 1970 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1971 zerstört wurde, die im Jahre 1972 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1973 zerstört wurde, die im Jahre 1974 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1975 zerstört wurde, die im Jahre 1976 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1977 zerstört wurde, die im Jahre 1978 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1979 zerstört wurde, die im Jahre 1980 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1981 zerstört wurde, die im Jahre 1982 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1983 zerstört wurde, die im Jahre 1984 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1985 zerstört wurde, die im Jahre 1986 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1987 zerstört wurde, die im Jahre 1988 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1989 zerstört wurde, die im Jahre 1990 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1991 zerstört wurde, die im Jahre 1992 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1993 zerstört wurde, die im Jahre 1994 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1995 zerstört wurde, die im Jahre 1996 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1997 zerstört wurde, die im Jahre 1998 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 1999 zerstört wurde, die im Jahre 2000 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2001 zerstört wurde, die im Jahre 2002 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2003 zerstört wurde, die im Jahre 2004 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2005 zerstört wurde, die im Jahre 2006 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2007 zerstört wurde, die im Jahre 2008 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2009 zerstört wurde, die im Jahre 2010 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2011 zerstört wurde, die im Jahre 2012 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2013 zerstört wurde, die im Jahre 2014 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2015 zerstört wurde, die im Jahre 2016 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2017 zerstört wurde, die im Jahre 2018 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2019 zerstört wurde, die im Jahre 2020 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2021 zerstört wurde, die im Jahre 2022 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2023 zerstört wurde, die im Jahre 2024 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2025 zerstört wurde, die im Jahre 2026 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2027 zerstört wurde, die im Jahre 2028 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2029 zerstört wurde, die im Jahre 2030 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2031 zerstört wurde, die im Jahre 2032 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2033 zerstört wurde, die im Jahre 2034 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2035 zerstört wurde, die im Jahre 2036 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2037 zerstört wurde, die im Jahre 2038 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2039 zerstört wurde, die im Jahre 2040 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2041 zerstört wurde, die im Jahre 2042 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2043 zerstört wurde, die im Jahre 2044 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2045 zerstört wurde, die im Jahre 2046 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2047 zerstört wurde, die im Jahre 2048 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2049 zerstört wurde, die im Jahre 2050 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2051 zerstört wurde, die im Jahre 2052 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2053 zerstört wurde, die im Jahre 2054 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2055 zerstört wurde, die im Jahre 2056 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2057 zerstört wurde, die im Jahre 2058 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2059 zerstört wurde, die im Jahre 2060 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2061 zerstört wurde, die im Jahre 2062 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2063 zerstört wurde, die im Jahre 2064 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2065 zerstört wurde, die im Jahre 2066 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2067 zerstört wurde, die im Jahre 2068 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2069 zerstört wurde, die im Jahre 2070 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2071 zerstört wurde, die im Jahre 2072 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2073 zerstört wurde, die im Jahre 2074 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2075 zerstört wurde, die im Jahre 2076 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2077 zerstört wurde, die im Jahre 2078 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2079 zerstört wurde, die im Jahre 2080 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2081 zerstört wurde, die im Jahre 2082 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2083 zerstört wurde, die im Jahre 2084 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2085 zerstört wurde, die im Jahre 2086 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2087 zerstört wurde, die im Jahre 2088 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2089 zerstört wurde, die im Jahre 2090 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2091 zerstört wurde, die im Jahre 2092 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2093 zerstört wurde, die im Jahre 2094 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2095 zerstört wurde, die im Jahre 2096 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2097 zerstört wurde, die im Jahre 2098 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2099 zerstört wurde, die im Jahre 2100 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2101 zerstört wurde, die im Jahre 2102 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2103 zerstört wurde, die im Jahre 2104 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2105 zerstört wurde, die im Jahre 2106 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2107 zerstört wurde, die im Jahre 2108 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2109 zerstört wurde, die im Jahre 2110 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2111 zerstört wurde, die im Jahre 2112 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2113 zerstört wurde, die im Jahre 2114 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2115 zerstört wurde, die im Jahre 2116 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2117 zerstört wurde, die im Jahre 2118 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2119 zerstört wurde, die im Jahre 2120 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2121 zerstört wurde, die im Jahre 2122 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2123 zerstört wurde, die im Jahre 2124 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2125 zerstört wurde, die im Jahre 2126 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2127 zerstört wurde, die im Jahre 2128 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2129 zerstört wurde, die im Jahre 2130 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2131 zerstört wurde, die im Jahre 2132 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2133 zerstört wurde, die im Jahre 2134 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2135 zerstört wurde, die im Jahre 2136 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2137 zerstört wurde, die im Jahre 2138 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2139 zerstört wurde, die im Jahre 2140 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2141 zerstört wurde, die im Jahre 2142 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2143 zerstört wurde, die im Jahre 2144 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2145 zerstört wurde, die im Jahre 2146 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2147 zerstört wurde, die im Jahre 2148 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2149 zerstört wurde, die im Jahre 2150 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2151 zerstört wurde, die im Jahre 2152 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2153 zerstört wurde, die im Jahre 2154 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2155 zerstört wurde, die im Jahre 2156 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2157 zerstört wurde, die im Jahre 2158 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2159 zerstört wurde, die im Jahre 2160 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2161 zerstört wurde, die im Jahre 2162 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2163 zerstört wurde, die im Jahre 2164 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2165 zerstört wurde, die im Jahre 2166 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2167 zerstört wurde, die im Jahre 2168 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2169 zerstört wurde, die im Jahre 2170 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2171 zerstört wurde, die im Jahre 2172 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2173 zerstört wurde, die im Jahre 2174 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2175 zerstört wurde, die im Jahre 2176 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2177 zerstört wurde, die im Jahre 2178 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2179 zerstört wurde, die im Jahre 2180 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2181 zerstört wurde, die im Jahre 2182 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2183 zerstört wurde, die im Jahre 2184 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2185 zerstört wurde, die im Jahre 2186 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2187 zerstört wurde, die im Jahre 2188 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2189 zerstört wurde, die im Jahre 2190 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2191 zerstört wurde, die im Jahre 2192 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2193 zerstört wurde, die im Jahre 2194 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2195 zerstört wurde, die im Jahre 2196 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2197 zerstört wurde, die im Jahre 2198 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2199 zerstört wurde, die im Jahre 2200 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2201 zerstört wurde, die im Jahre 2202 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2203 zerstört wurde, die im Jahre 2204 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2205 zerstört wurde, die im Jahre 2206 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2207 zerstört wurde, die im Jahre 2208 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2209 zerstört wurde, die im Jahre 2210 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2211 zerstört wurde, die im Jahre 2212 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2213 zerstört wurde, die im Jahre 2214 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2215 zerstört wurde, die im Jahre 2216 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2217 zerstört wurde, die im Jahre 2218 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2219 zerstört wurde, die im Jahre 2220 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2221 zerstört wurde, die im Jahre 2222 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2223 zerstört wurde, die im Jahre 2224 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2225 zerstört wurde, die im Jahre 2226 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2227 zerstört wurde, die im Jahre 2228 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2229 zerstört wurde, die im Jahre 2230 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2231 zerstört wurde, die im Jahre 2232 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2233 zerstört wurde, die im Jahre 2234 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2235 zerstört wurde, die im Jahre 2236 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2237 zerstört wurde, die im Jahre 2238 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2239 zerstört wurde, die im Jahre 2240 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2241 zerstört wurde, die im Jahre 2242 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2243 zerstört wurde, die im Jahre 2244 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2245 zerstört wurde, die im Jahre 2246 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2247 zerstört wurde, die im Jahre 2248 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2249 zerstört wurde, die im Jahre 2250 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2251 zerstört wurde, die im Jahre 2252 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2253 zerstört wurde, die im Jahre 2254 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2255 zerstört wurde, die im Jahre 2256 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2257 zerstört wurde, die im Jahre 2258 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2259 zerstört wurde, die im Jahre 2260 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2261 zerstört wurde, die im Jahre 2262 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2263 zerstört wurde, die im Jahre 2264 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2265 zerstört wurde, die im Jahre 2266 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2267 zerstört wurde, die im Jahre 2268 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2269 zerstört wurde, die im Jahre 2270 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2271 zerstört wurde, die im Jahre 2272 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2273 zerstört wurde, die im Jahre 2274 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2275 zerstört wurde, die im Jahre 2276 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2277 zerstört wurde, die im Jahre 2278 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2279 zerstört wurde, die im Jahre 2280 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2281 zerstört wurde, die im Jahre 2282 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2283 zerstört wurde, die im Jahre 2284 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2285 zerstört wurde, die im Jahre 2286 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2287 zerstört wurde, die im Jahre 2288 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2289 zerstört wurde, die im Jahre 2290 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2291 zerstört wurde, die im Jahre 2292 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2293 zerstört wurde, die im Jahre 2294 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2295 zerstört wurde, die im Jahre 2296 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2297 zerstört wurde, die im Jahre 2298 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2299 zerstört wurde, die im Jahre 2300 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2301 zerstört wurde, die im Jahre 2302 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2303 zerstört wurde, die im Jahre 2304 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2305 zerstört wurde, die im Jahre 2306 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2307 zerstört wurde, die im Jahre 2308 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2309 zerstört wurde, die im Jahre 2310 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2311 zerstört wurde, die im Jahre 2312 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2313 zerstört wurde, die im Jahre 2314 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2315 zerstört wurde, die im Jahre 2316 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2317 zerstört wurde, die im Jahre 2318 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2319 zerstört wurde, die im Jahre 2320 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2321 zerstört wurde, die im Jahre 2322 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2323 zerstört wurde, die im Jahre 2324 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2325 zerstört wurde, die im Jahre 2326 wieder aufgebaut wurde, die im Jahre 2327 zerstört wurde, die im Jahre 2